

# HILDE-ULRICHS-STIFTUNG FÜR PARKINSONFORSCHUNG

Zum Welparkinsonntag am 11. April

## Wege weisen jenseits von Medikamenten und Operation

Parkinson-Stiftung fordert Stärkung der Eigenverantwortung

„Parkinson? Da gibt es doch heute vielfältige Möglichkeiten, durch Medikamente und operative Eingriffe Abhilfe zu schaffen“. So lautet die allgemeine Meinung, die auch immer wieder durch Berichte in Fernsehen und Printmedien transportiert wird. Alles nicht so schlimm also?

Die Hilde-Ulrichs-Stiftung, die erste private Stiftung in Deutschland, die sich der Forschungsförderung mit Schwerpunkt Parkinson verschrieben hat, beurteilt dieses Problem deutlich differenzierter. „Weder die neuerlich propagierte Hirnoperation (THS) noch die Versorgung mit Medikamenten ist ein Allheilmittel“ bekräftigt Hermann Terweiden, Stifter und Stiftungsvorsitzender und selbst seit vielen Jahren an Parkinson erkrankt. „Die Parkinsonmedikamente haben erhebliche Nebenwirkungen, die sich oft erst nach jahrelanger Einnahme einstellen.“ Auch bei der THS kann es immer wieder zu erheblichen Komplikationen kommen, vor allem wegen mangelnder Nachsorge. „Was wir brauchen, sind Alternativen zur lebenslangen Einnahme von Medikamenten wie zum Beispiel Entspannungsübung, Bewegung, Ernährung usw. und die Stärkung der Eigenverantwortung des Erkrankten“, so Terweiden.

Der Erforschung von nichtmedikamentösen Therapieansätzen ist deshalb der Schwerpunkt in der Arbeit der Hilde-Ulrichs-Stiftung.

17 Jahre nach Gründung hat sich die Stiftung, die ausschließlich ehrenamtlich von einem Beirat von Parkinsonkranken und Angehörigen geleitet wird, nun eine Neuausrichtung und Runderneuerung verordnet. Eine 45 Jahre junge Frau mit langjähriger Managementenerfahrung, die auch schon einige Jahre an Parkinson erkrankt ist, wird in Zukunft die bundesweite Arbeit als Stiftungsbeauftragte koordinieren. Die Stiftung will ein Informations- und Beratungsangebot besonders für jünger Erkrankte aufbauen, das die Betroffenen unterstützt und ihnen Hilfestellung gibt bei der Bewältigung der anstehenden Probleme.

Die Hilde-Ulrichs-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, alle zwei Jahre einen mit 10.000 € dotierten Forschungspreis zu vergeben. Die nächste Vergabe erfolgt im Frühjahr 2015. Vorschläge und Bewerbungen können direkt bei der Stiftung erfolgen. Gefördert werden Menschen, die ohne vordergründige wirtschaftliche Interessen Forschung und Entwicklung im Interesse der Parkinsonkranken betreiben.

Damit die Stiftung auch in Zukunft ihre Arbeit leisten kann, ist sie auf Spenden angewiesen. Die Unterstützung der Forschungsförderung ist über das Spendenkonto: 200 355 376 bei der Frankfurter Sparkasse (BLZ: 500 502 01) möglich (IBAN: DE06500502010200355376). Aktivitäten der Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung und Informationen rund um das Thema Morbus Parkinson können unter [www.parkinsonweb.com](http://www.parkinsonweb.com) über das Internet eingesehen werden.



Vorsitzender des Stiftungsbeirates : Herr Hermann Terweiden, Postanschrift: Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung, Entenfang 7, D-61197 Florstadt-Staden, Telefon: 06035/970306, FAX: 06035/970307, INTERNET: [www.parkinsonweb.com](http://www.parkinsonweb.com), E-Mail: [parkinsonweb@t-online.de](mailto:parkinsonweb@t-online.de)

Unsere Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt, so dass Spenden und Beiträge steuerlich absetzbar sind

**Spendenkonto der Stiftung: 200 355 376 – Frankfurter Sparkasse - BLZ: 500 502 01**

IBAN: DE06500502010200355376 | BIC-/SWIFT-Code: HELADEF1822

- Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V. -

- Mitglied im PARITÄTISCHEN WOHLFAHRTSVERBAND HESSEN -